

	Anfragen-Nr.	
	EAF-0041/2013	

Einwohneranfrage

Familie Dr. F.

Betreff
Einwohneranfrage - Umfangreiche Holzfällarbeiten am Schindersberg

I. Sachverhalt

Seit Montag, dem 8. April 2013, werden im Stadtwald am Schindersberg umfangreiche Holzfällarbeiten durchgeführt. Als Anwohner wurden wir über diese Maßnahme durch das Umweltamt relativ kurzfristig am Donnerstag, dem 21.03.2013, im Rahmen der dafür notwendigen Straßensperrungen informiert. In der Begründung hieß es, der Holzeinschlag sei vor allem erforderlich, um mögliche walddtypische Gefahren im Böschungsbereich zu vermeiden. Am 28. März erschien auf der Homepage www.eisenach.de eine Pressemitteilung ähnlichen Inhalts. Bereits am 25. März hatten wir in einem Schreiben an die Oberbürgermeisterin sowie an den Vorsitzenden des Bau-, Verkehrs- und Umweltausschusses, Herrn Suck, und dessen Stellvertreter, Herrn Krieg unsere Bedenken hinsichtlich der Sicherheit des Berghanges, auf dem die Fällarbeiten durchgeführt werden sollten, mitgeteilt. Dieses Schreiben wurde von weiteren Anwohnern des Wolfganges mitgetragen. Nach Veröffentlichung der Pressemitteilung im Internet wandten wir uns noch einmal per E-Mail mit einer detaillierten Darstellung möglicher Erosionsgefahren infolge der Baumfällungen an dieselben Mandatsträger. Ein daraufhin am 5. April stattgefundenes Gespräch mit dem Leiter des Umweltamtes, Herrn Lämmerhirt, endete mit dem Ergebnis, dass die Behörde unsere Bedenken nicht teilte und unter Berufung auf die Abstimmung mit dem Forstamt Marksuhl den Beginn der Arbeiten wie geplant anwies.

Die Fällarbeiten sind inzwischen abgeschlossen. Die gefälltten Bäume sind überwiegend gesunde, kräftige Kiefern von ca. 100 Jahren. Damit wurde ohne ausreichende Prüfung der ökologischen und geologischen Bedingungen ein Umweltexperiment mit unkalkulierbaren Folgen für Natur und Anwohner in Gang gesetzt.

II. Fragestellung

- 1) Was geschieht weiter mit dem abgeholzten Waldstück?
- 2) Worauf beruht die Annahme, dass sich nun spontan ein „Ahorn-Esche-Wald“ bzw. ein der nach Bodenbeschaffenheit möglicher Laubwald entwickeln wird? Das bereits befindliche Unterholz wird durch die Fällarbeiten ja ebenfalls in Mitleidenschaft gezogen.
- 3) Was wird getan, damit der Wald als Biotop im Umkreis des Roeseschen Hölzchens erhalten bleibt?
- 4) Wie wird die Stabilität des Berghanges und somit die Sicherheit der Bewohner des Wolfganges gewährleistet?
- 5) Rechtfertigt der Ertrag des Holzes die für die Forstarbeiten notwendigen Aufwendungen?
- 6) Im Sanierungskonzept der Stadt ist vorgesehen, die der Stadt gehörenden unwirtschaftlichen Waldstücke zu verkaufen oder zu tauschen. Um welche Wälder handelt es sich? Was ist konkret vorgesehen? Welche Garantien gibt es, dass die Wälder auch Wälder bleiben?

Familie
Dr. F.